

Spiel mir das Lied vom Mann

REGENSDORF. «Vorgespielte Höhepunkte» erwarteten die Zuschauer letzten Sonntagmorgen im Mövenpick Hotel. Der Verein Lebendiges Regensdorf hatte den deutschen Klavierkabarettisten Klaus Kohler eingeladen, der für ein Wechselbad der Gefühle sorgte.

STEFFANIE GOHR

Rund 80 Gäste erleben einen Pianisten und Schauspieler, der zu unterhalten versteht. Klaus Kohler schlüpft dabei in die Rolle eines Mannes im Zwiespalt zwischen Macho und sensiblem Künstler, in dessen Brust mindestens zwei Herzen schlagen. Schon die Kleidung zeigt das Dilemma. In Jeans und Hemd betritt er die Bühne, holt auch mal Lederjacke und Sonnenbrille hervor, wirft sich aber während des Auftritts immer mal wieder einen eleganten Frack über. «Ich erzähle Ihnen jetzt meine Probleme, und Sie müssen auch noch dafür bezahlen – das ist Kunst!» Und Probleme hat er zur Genüge. Etwa Selbstüberschätzung – «Mein Gott, bin ich gut!», das Altern – «Ab 40 kommt man in ein Alter, wo Happy und Birthday getrennte Wege gehen», und natürlich die Frauen, die immer wieder enttäuschen.

Spiel mit Wort, Ton und Publikum

Klaus Kohler ist zu gleichen Teilen Musiker und Entertainer. Die Klavier- und Schauspielausbildungen merkt man ihm an, wenn er rasant zwischen verschiedenen Klavierstücken und Musikstilen wechselt und dabei philosophiert, wenn er theatralisch auf dem Klavierhocker stehend Ovationen entgegennimmt oder sein Taschentuch ins Publikum wirft. Sein Bühnendilemma hat er kreativ verarbeitet – im Klavierfussball. Hier kann er zugleich ein Fussballmatch kommentieren und auf den Tasten seines Klaviers



Klavierkabarettist Klaus Kohler erklärt Leben und Liebe auf seine eigene Art. Bild: sgo

nachstellen nach dem Motto «Mozart flankt flach zu Bach» und Podolsky zu John Lennon.

Dabei springt Kohler zwischen Beethovens «Für Elise», «Hey Jude» von den Beatles und dem «Rondo alla Turca» von Mozart hin und her, parodiert Herbert Grönemeyers Sprechgesang, um im nächsten Moment bei einem Improptu von Chopin zu landen. Er spielt jedoch nicht nur mit Worten und Tasten, sondern auch mit dem Publikum. Besonders Marie-Lise und Hans-Peter in der ersten Reihe fragt er gern mal um Rat – «Beschwer dich nicht, Hans-Peter, du wolltest ja hier vorne sitzen.» Und an alle gewandt: «Klatschen Sie ruhig, es stört mich nicht!»

Das grosse Thema von Kohler ist die Liebe, der «nicht therapierbare Gegensatz» zwischen Mann und Frau. Denn ob Jacqueline, Vera oder Hannelore, der «weibliche Urknall» erweist sich stets als Enttäuschung. Das inspiriert den Künstler zu einem Blues: «Ich bin so down, wegen der Frau, I am so down, downer geht es kaum.»

In der Apéro-Pause bei Wein und feinen Häppchen bekommt der Kabarettist so manches Lob zu hören. Rosmarie Stucki aus Regensdorf findet die «Leichtigkeit des Vortrags» bestechend, während Udo Stradinger aus Adlikon die «Mischung aus Musik und Unterhaltung» lobt. Der Künstler freut sich: «Das Schönste an meinem Beruf ist es, neue Saiten im

Publikum zum Schwingen zu bringen!» Künstler und Publikum haben sich gefunden, und die Stimmung steigt nach der Pause weiter.

Auch Kohlers philosophische Ader kommt gut an, etwa als er den Hamlet-Monolog von Shakespeare («Sein oder nicht sein») frei interpretiert und Gedichte improvisiert. Dichten, Musik machen, philosophieren, schauspielern – dieser Mann will alles. Das Publikum will in diesem Moment vor allem zwei Zugaben, die Klaus Köhler auf seine ganz eigene Art kommentiert: «Gut, dass Sie so lange klatschen, die zweite Zugabe gehörte ohnehin noch dazu.»

Infos und Auftritte: www.der-beffuegelte-mann.de

Den Pinsel selber führen

OTELFINGEN. Im März letzten Jahres haben die «Männer 50+» den Künstler Paul Hählen in seinem Atelier besucht. Nun werden sie mutiger und greifen selber zu Pinsel und Farbe. «Ich führe den Pinsel – der Pinsel führt mich.» Dieses Motto ist bereits so etwas wie eine Arbeitsanleitung: Sich lösen von einer festen Vorstellung, was da entstehen soll, der eigenen Intuition und der Faszination der Farben vertrauen und schliesslich darüber staunen, was auf diese Weise entstehen kann. Je drei oder vier Männer werden auf dem gleichen Malgrund arbeiten und sich so auf ihren malerischen Wegen begegnen.

Zum Abschluss werden die entstandenen Werke betrachtet, und man freut sich bei einem Glas Wein über Gelungenes. Gemalt wird mit wasserlöslichen Farben und unterschiedlichen Pinseln auf grossen Flächen. Zum Schutz der Kleidung nimmt jeder eine Berufsschürze oder ein altes Hemd mit. Eingeladen sind alle Männer ab 50, die Lust haben, sich auf diese Herausforderung einzulassen. (red)

Treffpunkt: Freitag, 30. März, 20 Uhr im neuen Kirchgemeindehaus Otelfingen.

Figurentheater für Kinder

REGENSDORF. Am Mittwoch, 28. März, zeigt Claire Häfliger ihr neues Stück «Die Waldfrau». Das unterhaltsame Figurentheater mit vergnügten Katzen, einer gütigen Waldfrau und einer Familie auf dem Weg zum Glück ist für Kinder ab drei Jahren geeignet und dauert circa eine halbe Stunde. Das Theater wird im Saal des Gemeinschaftszentrums Roos um 14 Uhr aufgeführt. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt kostet 4 Franken pro Person. Im Anschluss an das Theater ist wie jeden Mittwoch der Familientreff mit Spiel- und Bewegungsangebot für die Kinder und einen Kaffee- und Kuchenbar geöffnet. (red)

Helmut's Äplersuppe mundet

REGENSDORF. Zahlreiche Gäste kamen am Suppenzmittag in den Genuss von kulinarischen Köstlichkeiten. Der Erlös wurde an das Hilfswerk «Brot für alle» gespendet.

WILLI GLOGGER

In grossen Kesseln siedet in der Küche des Regensdorfer Kirchgemeindehauses die Äplersuppe. «Gut 60 Liter sind es», sagt «Koch» Helmut Stucki, der das Rezept der Suppe noch etwas verfeinert hat, und schaut, dass nichts anbrennt. Vor dem Ausschank stehen die Leute Schlange, und an den gut besetzten Tischen geniessen alle die feine Suppe. Etliche holen sich gar ein Supplement. Ein Glas Wein oder ein Mineralwasser und frisches Brot ergänzen das Mahl. «Ich habe zwar genug, doch muss ich noch einen Löffel davon kosten», schmunzelt eine ältere Dame, die dazu auffordert, dem Koch ein Lob zu spenden.

Ein Lob verdient aber nicht nur der Koch, sondern alle Sängerinnen und Sänger der Kantorei, die sich freiwillig und engagiert für den Suppenzmittag eingesetzt haben. Viele von ihnen haben auch Kuchen gebacken, und ihr Dessertbuffet mit der grossen Auswahl kommt gut an. Auch hier war Fantasie gefragt. Zum Beispiel der Kuchen mit geschwellten Kartoffeln.

Reingewinn für guten Zweck

Zwar kosten Hauptmahlzeit und Dessert nur 10 Franken (für Kinder 5 Franken), und trotzdem schaut ein Überschuss von 500 Franken heraus. Der Gewinn fliesst aber nicht etwa ins Reisekässeli der Kan-



Suppenkoch Helmut Stucki in voller Aktion. Bild: glo

torei, sondern in die Kasse von «Brot für alle». Parallel zum Suppenzmittag verkaufen Mitglieder der Kirchgemeinde

Blumen zugunsten der gemeinnützigen Aktion «160000 Rosen aus fairer Produktion».

Winter ade – Sommer juhee

BUCHS. Am Samstag, 31. März, wird in der Tennishalle Furtbach das Winterändfest des Sportvereins Furttal's Finest durchgeführt.

Die Temperaturen werden milder und die Tage länger. Nach einem kalten und schneereichen Winter stehen wir endlich wieder kurz vor dem Beginn des Frühlings. Grund genug für den Sportverein Furttal's Finest den Winter noch einmal kräftig aufleben zu lassen, um ihn dann endgültig und feierlich zu verabschieden.

Der Verein, mit Mitgliedern von 20 bis 22 Jahren, organisiert zum vierten Mal, das inzwischen legendäre und über die Grenzen des Furttals hinaus bekannte Winterändfest. Auch dieses Jahr erwartet die Gäste eine mit viel Hingabe eingerichtete Location. Kulinarisch werden die Gäste mit winterlichen Spezialitäten wie Älpermagronen verwöhnt, zudem wird die Grillsaison offiziell eröffnet. Getanzt wird zu der besten Musik aus den letzten Jahrzehnten.

Ein DJ heizt dem Publikum ein

«In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass unsere Gäste die lockere Atmosphäre am Winterändfest schätzen. Wir organisieren ein Fest, bei dem man sich auf ein Bier mit alten Klassenkameraden trifft und mit der Musik mitsingt. Natürlich wird es auch wieder den «Ski» geben, der sich am letzten Winterändfest grosser Beliebtheit erfreute», berichtet das Organisationskomitee. Musikalisch geht ebenfalls einiges. Furttal's Finest konnte erstmals den Après-Ski-DJ Reto Käser engagieren. «Er wird dem Publikum mit

seiner Liedersammlung so richtig einheizen, damit auch der letzte Schneemann schmilzt», verspricht ein Mitglied.

Das Winterändfest beginnt um 19 Uhr. Ab 22 Uhr verwandelt sich die in eine urchige Skihütte umdekorierte Tennishalle in ein fetziges Après-Ski-Gaudi. Das Fest dauert bis 4 Uhr.

In den drei vergangenen Jahren hat sich das Winterändfest als ein grosser Publikums-magnet entpuppt. Deshalb empfiehlt Furttal's Finest vorgängig einen Tisch zu reservieren. Reservationen werden gerne unter Telefon 079 346 58 90 oder winterendfest@furttals-finest.com entgegengenommen. (red)

Winterändfest: Samstag, 31. März, ab 19 Uhr, Informationen unter www.furttals-finest.com.

ANZEIGE

CENTRUM GARAGE AG
WÜRENLOS
Landstrasse 62 • 5436 Würenlos
Tel. 056 436 80 60 • Fax 056 436 80 66
www.centrumgarage.ch
E-Mail: centrum@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CHRYSLER Jeep

DODGE SEAT

E0844